

Am Start: Wu-Tang Clan

DIE GEMEINSAMEN
NENNER

Es gibt ihn in jeder Musikkultur: diesen einen Künstler, hinter dem sich alle vereinen können. Im Hip-Hop ist es nicht ein ganzer Clan: Der Wu-Tang Clan. Viele Rapper waren erfolgreicher, viele waren innovativer, gingen stärker mit dem Zeitgeist. Und doch hat kaum ein Kollektiv diese Kultur stärker geprägt als die Rapper aus New York. 24 Jahre nach ihrem ersten Album «Enter the Wu-Tang (36 Chambers)» erscheint am nächsten Freitag ihr siebtes. Auf «The Saga Continues» bleiben sie sich treu: Knochenrockene Beats und Lyrik mit der Schlagkraft eines Mike Tyson. Ihre Bedeutung geht weit über die Musik hinaus. Das Logo gehört zu den bekanntesten der Musikbranche. Früh diversifizierte sich die Gruppe auch in der Mode: Selbst Schweizer Teenager trugen Ende der 90er-Jahre Wu-Wear-Jeans in Übergrösse. Mit dem neuen Album kehrt der Clan zurück zu dem, was er am besten kann: Rappen.

Heute vor

25

Jahren...

MUSEO THYSSEN-BORNEMISZA Der spanische König Juan Carlos I. höchstpersönlich eröffnet am

8. Oktober 1992 das Museum für die hochkarätige

Kunstsammlung der deutschen Industriellenfamilie Thyssen.

1993 zügelte dafür namhafte Gemälde wie «Heinrich VIII.»

von Hans Holbein d. J. für immer von der Villa Favorita in Lugano in die spanische Hauptstadt Madrid.



«Wegschauen gehört zur bedingungslosen

Liebe»

Wie gehen wir mit unseren Liebsten um, wenn sie plötzlich zu Tätern werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Bestseller-

Autorin **Ayelet Gundar-Goshen** in ihrem neuen Roman «Lügnerin». Ein Besuch in Tel Aviv. JOËLLE WEIL

Es ist ein wirklich schöner Garten, in dem sie sitzt. Die Art von Garten, die zu einer unbeschwerten Kindheit passt. Eine Mauer schützt vor der Aussenwelt, Bäume vor der Sonne. Es ist der Garten, in dem sie gross geworden ist. Ein Garten, in dem nicht nur Blumen wachsen, sondern auch die Fantasie eines Kindes. Die israelische Bestsellerautorin Ayelet Gundar-Goshen sitzt auch heute, mit 35 Jahren noch hier. Ihre Grosseltern sind mittlerweile verstorben, ihre Eltern wohnen seither in dem Haus im Norden Tel Avivs. Hier kam

sie früher nach der Schule hin und hat sich die Welt neu ausgedacht. Damals waren es Blödeleien, weil ihr die Wahrheit nicht gut genug zu sein schien. Heute werden ihre gedanklichen Kreationen in über ein Dutzend Sprachen übersetzt.

«Lügnerin» heisst Ayelets neuestes Werk. Der Roman erzählt die Geschichte eines israelischen Mädchens, das während ihrer Sommerferien in einer Eisdiele in Tel Aviv arbeitet. Nuphar ist weder hübsch noch beliebt. Als sie eines Tages von einem israelischen Superstar verbal angegriffen wird, erfindet sie ihre Geschichte des versuchten

▲ Ayelet Gundar-Goshen im Wohnzimmer ihrer Eltern – sie sieht sich selbst in ihrer Protagonistin Nuphar.

Foto: Jonas Dörschke/SIPA / Getty Images

sexuellen Missbrauchs. Und plötzlich interessiert sich die Öffentlichkeit für sie: die Medien, ihre Schulkollegen und auch der Junge Lavie. Täter und Opfer finden sich in derselben Person wieder. Eine Lüge eskaliert und lässt den Leser mit moralischen Fragen zurück.

Die Bosheit könnte auch vom eigenen Kind ausgehen

Auch Ayelet war während der Grundschule kein beliebtes Mädchen. Sie kann sich deshalb so gut in ihre kleine Protagonistin hineinfinden, kennt den Schmerz des Nichtgesehenwerdens und des

Mobbings. Vielleicht hat sie sich die Welt deshalb schönedenken müssen, damals, im Garten ihrer Oma, ihrer «Safta», wie man auf Hebräisch sagt. Und sie wünscht sich heute für ihre 3,5 Jahre alte Tochter, dass ihr diese Rolle im Leben erspart bleibt. «Wir sind als Eltern so sehr damit beschäftigt, unsere Kinder vor Bosheiten zu schützen, dass wir komplett ausser Acht lassen, dass die Bosheit – wie im Buch auch – von unserem eigenen Kind ausgehen könnte», sagt sie. «Das eigene Kind können wir uns in der Täterrolle nicht vorstellen.» Man verschliesse vor dieser

Möglichkeit die Augen. Es sei eine Blindheit, die dazugehöre, wenn man jemanden liebt. Gar eine notwendige Blindheit, wenn man jemanden bedingungslos lieben will. «Ich habe als Mutter kaum Angst, dass meine kleine süsse Tochter jemandem wehtun wird. Aber ich hab extrem Schiss davor, dass ihr jemand wehtun könnte.» Es sei wie Liebesmachten im Dunkeln: Man will die ganze Realität nicht sehen.

Die Rolle der Frau und wie sie von der Gesellschaft wahrgenommen wird, ist eine grundlegende Frage, welche Ayelet nicht nur durch ihr Buch, sondern auch durch den ►

Sie starrt in das grelle Scheinwerferlicht des Lebens.

◀ Alltag trägt. Sexuelle Nötigung, Belästigung, Opferrolle ... Sie selbst hat sexuelle Belästigung erfahren, so wie die meisten jungen Frauen. Sie wird ihre Tochter in einer Gesellschaft grossziehen, in der sexuelle Gewalt gegen Frauen zum traurigen Alltag gehöre. Die Frage ist nicht, ob ..., sondern wann sie ihre Tochter erfahren wird.

Ayelets Mutterrolle ist von vielen Fragen und Sorgen geprägt. Man sagt, jede Mutter habe schlaflose Nächte, sobald Kinder da sind. Jüdische Mütter jedoch treiben ihre Sorgen in extremere Dimensionen. Bei ihrer eigenen Mutter war die Angst gar vor dem Kind da. Und als sie erfährt, dass sie ein Mädchen zur Welt bringen würde, fühlte sie sich leichter: Ayelet wurde 1982 geboren. Ein paar Jahre zuvor, 1973, fiel ihr Onkel als Soldat im Jom-Kippur-Krieg. Ein Krieg, der unter anderem von Syrien und Ägypten gegen Israel geführt wurde. Obwohl

in Israel Militärpflicht für beide Geschlechter herrscht, dienen in den Kampfberufen noch immer hauptsächlich Männer. Zu wissen, dass ihr eigenes Kind eines Tages nicht wie ihr Bruder an der Front stehen würde, war für ihre Mutter damals eine unheimliche Erleichterung.

Wird der Sohn Täter, oder wird er Opfer?

Opfersein hat viele Gesichter und kennt eigentlich kein Geschlecht, das weiss Ayelet heute. Während sie mit Besorgnis auf die Gesellschaft und ihren Umgang mit Frauen schaut, liegt ihr zehn Monate alter Sohn noch in den Windeln. Er ist noch zu klein, um Täter sein zu können. Aber das kann sich in den nächsten Jahren ändern. Auch er wird älter und wird eines Tages Teil der Gesellschaft sein. Auch er wird mit 18 Jahren Armeedienst leisten, und dieser Gedanke löst bei Ayelet bereits jetzt Unbehagen aus. Viel-



Das eigene Kind als Täter? Ayelet Gundar-Goshen im Garten ihrer Eltern in Tel Aviv.

Scripts, Filme, Löwen

Ayelet Gundar-Goshen wurde 1982 in Israel geboren. Sie studierte Psychologie in Tel Aviv-Jaffa sowie Film und Drehbuch in Jerusalem. 2012 veröffentlichte sie ihren ersten Roman «Eine Nacht, Markowitz», 2015 folgte ihr zweites Werk «Löwen wachen». Die Autorin hat verschiedene Preise gewonnen, etwa den Sapir-Preis oder den Wingate Literary Prize. Sie lebt heute mit ihrem Mann, dem Autor Yoav Shutan-Goshen, und ihren beiden Kindern in Tel Aviv.

leicht wird auch er eines Tages Soldat in einem Krieg sein. Ein Sohn könne sterben oder töten, sagt Ayelet. Opfer sein oder Täter. Beide Rollen wünscht sie sich für ihr Kind nicht. Aber wenn sie wählen müsste, dann wählte sie für ihre Kinder die Täterrolle.

Diese Antwort kommt nicht unüberlegt. Ayelet nimmt einen Schluck Wasser und schluckt dann einmal leer, als sie darüber nachdenkt. Und plötzlich sind die Gedanken, die sie in diesem Garten der Unbeschwertheit kreisen lässt, ganz real und beängstigend. Man sieht Ayelet ihre Wachsamkeit an. Es scheint, als entgingen ihren offenen blauen Augen nichts. Als würden sie die Welt zugleich beobachten, überwachen und analysieren. Und zugleich sind es die Augen einer Mutter, die in das grelle Scheinwerferlicht des Lebens starren.

«Menschen, die sich eisern an die Wahrheit halten, seien einfach

leicht, denen die Wahrheit Vorteile bringe. Und für andere sei eine Lüge eben vorteilhafter. Das sei nicht ihre Schuld», lautet eine Passage im Buch. Wer Böses tue, sei nicht zwangsläufig böse, ergänzt Ayelet. Aus der eigenen Perspektive bleibe manchmal nichts anderes übrig, als die Wahrheit zu verfälschen.

Als Nahstehender und als Mutter sei man so sehr damit beschäftigt, das Böse von seinen Liebsten abzuhalten, dass man sich gar nicht damit auseinandersetzt, das Böse von innen zu bekämpfen. Blindheit gehöre eben zur bedingungslosen Liebe... Partielles Wegschauen. Was sie sich für ihre Kinder wünsche? «Dass sie glücklich sind. Und gute Menschen werden.» Diese Reihenfolge habe sie bewusst gewählt. Und aus purer Liebe. ●

Ayelet Gundar-Goshen: **Lügnerin**
Kein & Aber.

KULTUR-TIPPS



Das Konkrete in der «Liebeskunst»

LYRIK ▶ Sie gilt als «Kamasutra» der Antike: die «Ars amandi» («Liebeskunst») des römischen Dichters Ovid. Im Lehrgedicht gibt er Tipps, wo ein Mann in Rom eine Frau kennenlernen, wie er sie für sich gewinnen und halten kann. Das erfolgreiche und zugleich skandalöse Buch war Grund für die Verbannung des Dichters ans Schwarze Meer, wo er 17 nach Christus starb. Zu seinem 2000. Todesjahr erscheint nun eine klug kommentierte deutsche Übersetzung in einem prächtigen Leinenband.

Buch **Liebeskunst**
Autor Ovid
Verlag Galiani



Das Abstrakte in Klees Kunst

AUSSTELLUNG ▶ Der im bernischen Münchenbuchsee geborene Künstler Paul Klee (1879–1940) gehört zu den beliebtesten Künstlern des 20. Jahrhunderts. In der Jubiläums-Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen des Museums widmet sich die Fondation Beyeler ihrem Sammlungs-schwerpunkt. Bei der Zusammenstellung der rund 100 Werke umfassenden Schau legte man das Augenmerk auf einen kaum untersuchten Aspekt in Klees Schaffen: die Abstraktion. Sehr sehenswert.

Ausstellung **Klee**
Museum Fondation Beyeler, Riehen BS
Dauer Bis 21. Januar 2018

CHARTS DER WOCHE

Top 10

Stephen Kings «Es» trägt Schuld daran, dass wir uns vor Clowns fürchten. ▼

Kino

- 1 **Bill Skarsgård, Jaeden Lieberher**
- 2 **Kingsman: The Golden Circle** Taron Egerton
- 3 **Cars 3** Stimmen: Manu Lubowski, Benedikt Weber
- 4 **Victoria und Abdul** Judi Dench, Ali Fazal
- 5 **American Made** Tom Cruise, Domhnall Gleeson
- 6 **The Lego Ninjago Movie** Jackie Chan, Dave Franco
- 7 **High Society** Emilia Schüle, Jannis Niewöhner
- 8 **A bras ouverts** Christian Clavier, Elsa Zylberstein
- 9 **The Circle** Emma Watson, Tom Hanks
- 10 **The Son of Bigfoot** Stimmen: Tom Beck, Lukas Rieger

DVD

- 1 **Die göttliche Ordnung** Marie Leuenberger
- 2 **Fast & Furious 8** Vin Diesel, Jason Statham
- 3 **Vikings – Staffel 4.1** Travis Fimmel, Clive Standen
- 4 **Guardians of the Galaxy – Vol. 2** Chris Pratta
- 5 **Alien: Covenant** Michael Fassbender
- 6 **Bibi & Tina 4 – Tohuwabohu** Uina Larissa Strahl
- 7 **Gold – Gier hat eine neue Farbe** Bryce Dallas Howard
- 8 **Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott** Sam Worthington
- 9 **Abgang mit Stil** Michael Caine, Alan Arkin
- 10 **Prison Break – Staffel 5** Wentworth Miller

Bücher

- 1 **Das Fundament der Ewigkeit** Ken Follett
- 2 **Durst** Jo Nesbø
- 3 **Das Päckchen** Franz Hohler
- 4 **Verfolgung** David Lagercrantz
- 5 **Die Geschichte der getrennten Wege** Elena Ferrante
- 6 **Sechs mal zwei** Arne Dahl
- 7 **Meine geniale Freundin** Elena Ferrante
- 8 **Licht in tiefer Nacht** Nora Roberts
- 9 **Der Wille des Volkes** Charles Lewisinsky
- 10 **So klingt dein Herz** Cecilia Ahern

Alben

- 1 **Florent Pagny** Le présent d'abord
- 2 **Foo Fighters** Concrete and Gold
- 3 **Macklemore** Gemini
- 4 **Andrea Berg** 25 Jahre Abenteuer Leben
- 5 **Black Country Communism** BCCV
- 6 **Niska** Commands
- 7 **Jodlerklub Wiesenberg** Land ob de Wolke
- 8 **The Killers** Wonderful Wonderful
- 9 **Van Morrison** Roll with the Punches
- 10 **Eko Fresh** König von Deutschland

Fotos: Jona Oppenheimschütz, Stefan Böker, AP